

Verstärkung in der Zusammenarbeit
mit unseren Partnern sowie positives
Austauschen und Herausfinden von
wertvollen Projekten



Evangelische Mission im Tschad

Teilen macht
Freude

**JAHRESBERICHT
2016**

Wort des Vorsitzenden



Teilen macht Freude!

Jeder hat sich schon einmal die Frage gestellt, was ihn bei einem Projekt motiviert und antreibt. Als Institution möchte die Evangelische Mission im Tschad **Bande knüpfen, die einen authentischen und konstruktiven Austausch ermöglichen**, und dies in einem Klima des gegenseitigen Vertrauens und Respekts gegenüber jedermann und jeder Partnerorganisation. Die Gegenseitigkeit und der Austausch bilden das Fundament für eine gesunde und dauerhafte Beziehung, die für alle Beteiligten bereichernd ist. Diese Werte sind es, die uns anspornen, **mit Freude zu teilen**.

In dieser Gesinnung hat Christian Simonin die EMT bei ihren Aufgaben gewissenhaft geführt. Er hat 2016 seine Amtszeit als Geschäftsführer beendet und wird nun im Komitee mitarbeiten. Seine Einsatzbereitschaft, die Qualität seines Engagements und seine soziale Intelligenz waren wertvoll, um die großen Projekte erfolgreich durchzuführen, die wir in den vergangenen Jahren zu bewältigen hatten. Wir danken ihm für seinen großen und unermüdlichen Einsatz in der EMT. Daniel Boegli wird als Programmbeauftragter für die Kontinuität sorgen, worin er von Aline Knuchel unterstützt wird, die sich, von unserem Sitz in Moutier aus, um alle administrativen Belange kümmert.

Robert Abegg hat jahrelang erfolgreich den Vorsitz des Komitees geführt. Dabei war es ihm ein Anliegen, den Austausch, die Aufmerksamkeit und den Respekt aller zu würdigen. Ende 2016 war es sein Wunsch, sein Amt niederzulegen, sich jedoch weiterhin im Komitee zu engagieren. Von Herzen danken wir ihm für die Zeit und Energie, die er mit uns geteilt hat. Seine Ehefrau Sylvie hat es auch verstanden, das Teilen praktisch werden zu lassen: für die Komiteesitzungen hat sie uns immer wieder in ihrem Haus empfangen, was im Jahr 2016 sieben Mal der Fall war.

Meine Ehefrau unterstützt mich tatkräftig in meiner Funktion als Kassenführer, und ab 2017 werde ich kommissarisch den Vorsitz übernehmen. Seit der Gründung der EMT hat sich vieles verändert; unser Anliegen ist jedoch in erster Linie, unserem und Ihrem Ziel nachhaltig treu zu bleiben: **„Mit Freude teilen.“**

PROMOSOL hat zum Hauptziel:

- Zur Verbesserung der Lebensbedingungen der tschadischen Bevölkerung beitragen.
- Die Umwelt durch Nutzung von Solarenergie schützen.

PROMOSOL initiierte 2011 diese drei Hauptprojekte:

- Ausbildung von Herstellern der Sonnenöfen
- Schulung von Betreuern zur Handhabung der Sonnenöfen
- Beratung beim Kochen mit den Sonnenöfen

Drei weitere Projekte wurden 2014 hinzugenommen:





PROMOSOL, ein Projekt, das weiter wächst

- Ausbildung von Herstellern der Solartrockner
- Ausbildung in der Fotovoltaik-technik
- Ein komplettes Angebot mit gleichzeitiger Beratung für Solarstrom

Außer dem Zentrum in N'Djaména hat PROMOSOL derzeit noch eine weitere Zweigstelle in Abéché. Von 2010 bis 2015 wurde PROMOSOL von zwei ausgesandten Schweizern betreut. Seit 2015 obliegt die Führung und Leitung unseren tschadischen Partnern (Foto des Direktors Gabriel Dewa auf dem kleinen Bild).

Ein Solnentrockner von PROMOSOL



EMT unterstützt das Projekt weiterhin finanziell und verfolgt es mit großem Interesse.

Höhepunkte aus dem Jahr 2016

- Der Bau eines **neuen Gebäudes**, das eine Lagerhalle, einen Hangar, einen Klassenraum und ein Büro umfasst.
- Die **Fotovoltaikschulung** ist ein großer Erfolg. Die Möglichkeit, die Theorie zu lernen und sie dann in der Praxis anwenden zu können ist eine große Stärke des Programms.
- Der Verkauf von **40 Solartrocknern an die FAO** (Food and Agriculture Organisation der Vereinigten Staaten) für einen Frauenbund

der Region am Tschadsee.

- Der **Verkauf von Öfen auf Anzahlung** wurde mit 18 Kunden getestet. Diese Möglichkeit soll 2017 weiterentwickelt werden.
- **Sensibilisierungsmaßnahmen:** Werbespots wurden auf Französisch und Arabisch über öffentliche Radio- und Fernsehsender gesendet. Die Bedeutung von PROMOSOL für den Umweltschutz und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung wurden dabei betont.

Die momentane Herausforderung von PROMOSOL ist es, neue Märkte zu erschließen und die Verkaufszahlen zu steigern.

Ergebnisse von 2016

- 39 verkaufte Solaröfen
- 18 auf Anzahlung verkaufte Solaröfen
- 44 verkaufte Solartrockner
- 6 ausgebildete Solarofenbauer
- 7 ausgebildete Solartrocknerbauer
- 22 geschulte Betreuerinnen und 2 Betreuer des Solarkochens
- 21 ausgebildete Fotovoltaik-Elektriker
- 671 Personen, die in der Handhabung der Solaröfen geschult wurden
- 1 installierte Fotovoltaik-Anlage

« Solarenergie soll eine wirtschaftliche Lösung für diejenigen Haushalte sein, die von der am Ölpreis gekoppelten Finanzkrise und ihren Folgen seit 2016 betroffen sind: Hungersnöte und Abnahme der Kaufkraft.»

Daniel Boegli, Verantwortlicher des Programms

In dem Al-Tatawwur-Zentrum geht die Ausbildung Jugendlicher weiter



Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2010 bietet das polytechnische Al-Tarawwur-Zentrum in Bitkine Jugendlichen die Möglichkeit, sich in Maurerei, Holz- und Metallschreinerei, EDV, Elektrotechnik und Stricken-Nähen auszubilden. Das Jahr 2016 wurde etwas durch die Präsidentschaftswahlen und Unterbringungsschwierigkeiten für die von fern angereisten Lehrlinge gestört. Vor allem aus diesen beiden Gründen haben sich 2016 weniger Personen für die Ausbildungen angemeldet. Das Jahr wurde auch durch mehrere ermutigende Ereignisse geprägt:

Einmalige Ausbildungen:

Eine Ausbildung in Hygiene und Abwasserentsorgung, in Aufbewahrung der Mangos und in Benutzung des Solarofens hat 79 Frauen versammelt.

Eine **Einleitung in Agroökologie** durch Roger

Ergebnisse von 2016

12 Ausbilder für 41 ausgebildete Personen im Jahr 2016, worunter:

- 6 in Schreinerei
- 2 in Schweisstechnik
- 20 Frauen in Nähen und Stricken
- 13 in Informatik

75,6 % der Lehrlinge haben nach ihrer Ausbildung eine Stelle gefunden
770 Personen haben 2016 das Altatawwur-Zentrum besucht.

Zürcher (Agraringenieur) hat 80 Bauern die Möglichkeit geboten, eine für ihre Gegend sinnvolle Vorgehensweise kennen zu lernen. Sie gehört zu einem Ernährungssicherungsprojekt, das zurzeit mit unseren Partnern, die AET-Gemeinden, ausgearbeitet wird.

Das Kulturzentrum:

Das Kulturzentrum hat sein erstes Betriebsjahr hinter sich. Die Schwerpunkte der Aktivitäten waren Schulnachhilfe, Vorträge mit Debatten, die Bibliothek und eine Kulturwoche. «Die UNO und die Kriege», «Ist man als Frau in der Schulausbildung behindert?» «Schule und Gesellschaft» waren einige Themen der Vorträge, die insgesamt 610 Teilnehmer anzogen.

Besuche, Zusammenarbeiten und Partnerschaften:

- Die **Zusammenarbeit** mit den zum **PROFEDA-Netzwerk** (EDV-Kurse) gehörenden Kulturzentren wurde 2016 verstärkt. Linus Gasser (ehemaliger Ausgesandter) und Torna Tcherré, (gegenwärtiger Projektleiter) haben das Altatawwur-Zentrum im Februar besucht. Der Leiter des Altatawwur-Zentrums hat an mehreren Treffen der Mitglieder des PROFEDA-Netzwerks



Ausbildung in Schreinerei

teilgenommen.

- Im März haben **Barbara und Reto Lampert** zehn Tage in Bitkine im Rahmen ihres zweiten **Begleitungsbesuchs** verbracht.
- Im Juli hat eine **Reise nach Burkina Faso** zwei Verantwortlichen des Zentrums mit Barbara Lampert erlaubt, fünf Al-Tatawwur ähnliche Zentren zu besuchen. Die lehrreichen Austausche haben die Vorteile einer dualen Ausbildung herausgestellt, die in Burkina Faso schon gut eingeführt ist (gleichzeitige praktische und

Externe Bewertung

(Auszug aus dem Bewertungsbericht)



theoretische Ausbildung).

- Im November wurde Al-Tatawwur durch eine in Mongo ansässige Nichtregierungsorganisation gebeten, eine **Ausbildung zum Bau von Solaröfen** anzubieten. Der Schreiner ausbilder und fünf seiner Lehrlinge waren also zehn Tage in Mongo. 17 Schreinerlehrlinge waren gekommen.
- Drei Damen, die die Näh- und Frauenarbeiten leiten, sind nach N'Djaména gefahren und haben einer Modeschau und einer Ausstellung von handwerklichen «Made in Chad»-Textilwaren beigewohnt.

Im November wurde eine externe Bewertung von einem tschadischen Fachberater durchgeführt. Es galt zu prüfen, ob Al-Tatawwur den am Anfang des Projekts erhofften Einfluss genießt, und relevante und machbare Zielsetzungen für die Zukunft vorzuschlagen.

Am Ende dieser Untersuchung stellte es sich klar heraus, dass **Al-Tatawwur eine angemessene Antwort auf die Erwartung der Bevölkerung darstellt**. Das Zentrum ist für ihre Gegend und noch darüber hinaus gesellschaftlich nützlich. Die Bewertung hat die Leistungen, die Wirksamkeit und den Einfluss des Zentrums festgestellt. Einige Verbesserungen werden nötig sein, nämlich im pädagogischen Bereich zur Erhöhung der Fähigkeiten der Ausbilder.

Zudem müssen auch einige Werkzeuge überarbeitet werden, um die Rentabilität zu verstärken und den Qualitätsunterschied hervorzuheben.

Es wurden auch neue Ausbildungsgänge vorgeschlagen, um den Aktivitäten des Zentrums einen neuen Schwung zu verleihen

(Zuschüsse für die Solaröfen und Fahrschule).



Ausbildung in Agro-Ekologie

«Al-Tatawwur bietet nicht nur die Möglichkeit, das Arbeitslosigkeitsproblem der Ausgebildeten zu lösen, sie trägt ebenfalls zur Beschäftigung der Unausgebildeten durch Ausgebildete bei. Gewisse ehemalige Lehrlinge haben sich tatsächlich selbständig gemacht und sind für Glieder ihrer Familie zu Arbeitgebern geworden.»

«Die wirtschaftlichen Ergebnisse erkennt man an der Zunahme im materiellen Besitz der Ausgebildeten: Bau eines Hauses für die Familie, Erwerb von Ochsen, von Karren oder eines Motorrads.»

Fachberater Samuel Ndonga

Personal

In der Schweiz : Daniel Boegli (MET-CH),
Aline Knuchel (EMT-CH)
Im Tschad : Johannes Bocher (EMT-D).

Ein Team von Ehrenamtlichen arbeitet in unseren Vorständen in der Schweiz und in Deutschland



Adresse

Evangelische Mission im Tschad, Rue Centrale
60, 2740 Moutier, Tel. : 032 / 493 25 46
met.emt@bluewin.ch www.tschadmission.org

Postscheckkonto : 25-15364-2
IBAN CH43 0900 0000 2501 5364 2
Bankkonto UBS Biel CHF : 418 020.40Q
IBAN CH45 0027 2272 4180 2040 Q
Bankkonto UBS Biel EUR : 418 020.41Y



CHRISTIAN SIMONIN

Wort des Geschäftsführers

Partnerschaft und erstklassige Projekte

Im Jahr 2016 konnte, auf Anfrage der tschadischen Kirchen und um eine größere Wirkkraft und Qualität zu erzielen, eine **Partnerschaftsvereinbarung EMET** von allen europäischen Organisationen unterzeichnet werden, die mit den tschadischen Gemeindebünden ACT und AET zusammenarbeiten. In Europa zielt die EMET darauf ab, die Netzwerkarbeit zu vereinfachen, Ressourcen zu bündeln, Maßnahmen aufeinander abzustimmen und Erfahrungen zusammenzubringen. Die drei jährlichen Treffen des EMET-Netzwerks verstehen sich als Ort des Austauschs, der gegenseitigen Unterstützung und der operativen, moralischen und geistlichen Unterstützung. Im November 2016 hat die Reise einer Delegation dieses Netzwerks in den Tschad den nationalen Komitees der Gemeindebünde ACT und AET die Möglichkeit eröffnet, uns sowohl ihre aktuelle Situation als auch ihre Zukunftsprojekte vorzustellen.

Das Jahr 2016 war außerdem gekennzeichnet von der Ausarbeitung des **institutionellen Programms der EMT für die Jahre 2017 bis 2020**. Die beiden Reisen des EMET-Netzwerks im Jahr 2015 und 2016 haben es uns ermöglicht, unsere Partner im Tschad anzuhören und besser zu verstehen. Das erste Ziel der EMT besteht darin, dass die **tschadischen Kirchen dynamisch und**

in der biblischen Lehre verankert sind, das zweite Ziel ist, dass sie **die Qualität und die Verwaltung** der Projekte hinsichtlich ihrer Autonomie **verbessern** können. Die **Stärkung der Gemeindebünde ACT und AET sowie der EMT in der Schweiz und im Tschad** scheint uns ebenfalls vorrangig zu sein. Der **Personenaustausch** bleibt für uns ebenfalls wichtig, auch wenn sich im Jahr 2016 kein Schweizer im Tschad niedergelassen hat. Unsere Partner bitten uns mit Nachdruck, Männer und Frauen zu entsenden, die in der Lage sind, eine Bereicherung in die Ausbildung einzubringen, sei es im Rahmen bereits existierender Projekte (wie dem Ausbildungszentrum AI Tatawwur, dem Zentrum PROMOSOL und der Informatikkurse ProFeDA) oder im Rahmen neuer Projekte, wie dem medizinischen Zentrum von Bitkine oder der Agronomie im Guéra-Gebiet.

Im Jahr 2016 ist unser Programmbeauftragter **Daniel Boegli zweimal in den Tschad gereist**. Er hatte die Gelegenheit, die Supervisions-Gruppe der AET-Gemeinden zu begleiten, deren Aufgabe darin besteht, dreimal im Jahr die verschiedenen Sozial-, Medizin- und Entwicklungsprojekte im Guéra-Gebiet zu beaufsichtigen.

Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Danke, dass Sie uns helfen, uns den Herausforderungen im Jahr 2017 zu stellen!

Sensibilisierung in der Schweiz

Zum Jahresbeginn nahm die EMT am Mission-NET in Deutschland teil. Dieser Missionskongress versammelte etwa 2500 junge Leute aus ganz Europa.

2016 haben sich mehr als 20 christliche Hilfswerke (NGO's) aus der französischsprachigen Schweiz vereinigt um eine **crowdfunding Plattform www.iGive2.Help** zu installieren. Für die EMT ist es die Gelegenheit ihre Projekte einem jungen, vernetzten Publikum zu präsentieren.

Hinter der Migrationskrise verbergen sich Gesichter und menschliche Schicksale... Um sie bekannt zu machen und Solidarität zu wecken, hat «StopArmut» 2016 ein Buch herausgegeben **#Wir wollen LEBEN Flüchtlinge erzählen** worin sich die EMT mit der Geschichte von Ndandjima beteiligt hat, die vor den Boko Haram flüchten musste (erhältlich im Sekretariat der EMT).

Im Juni war die EMT bei KREA präsent, ein Kongress an welchem 1'800 junge Leute aus der deutschen Schweiz teilnahmen.

Im November hatte die EMT einen Stand an der **nationalen StopArmut Flüchtlingskonferenz**, zu der 800 Menschen nach Bern kamen.

2016 erschienen vier **Missionsnachrichten**, die über unsere tschadischen Partner und über unsere Projekte informieren.

N'Djaména - Profeda

PROFEDA, ein Sprungbrett in eine bessere Zukunft!

Seit 2013 bieten die Lehrer und die Kurse von Profeda einen Zugang zu einer Grundlagenschulung in Informatik. Diese ermöglicht eine Arbeit zu finden in der öffentlichen Verwaltung, bei Hilfsorganisationen oder in kleineren und mittleren Betrieben.



Durch die Rückkehr von Linus Gasser in die Schweiz im Juni 2015 wurde das Projekt in tschadische Hände übergeben. Torna Tcherré verwaltet seither das Projekt. Er ist Mitglied des Gemeindebundes AET (dem südlichen Partner der EMT). Linus aber stellt weiterhin eine Betreuung des Projektes sicher, gemeinsam mit unserem Programmbeauftragten durch einen jährlichen Besuch vor Ort (10 Tage im Februar 2016).

PROFEDA arbeitet auf drei Ebenen: Ausbildung und Weiterbildung der Lehrer in Informatik, im Erstellen von Dokumenten und Datenträgern eines gemeinsamen, staatlich anerkannten Lehrganges, Unterhalt und Hilfe in der Verwaltung

der Kulturzentren, die die Kurse anbieten.

PROFEDA bietet ebenfalls dezentralisierte mobile Ausbildungen an um auch entlegene Regionen auf dem Land zu erreichen. Nach dem Beginn der Kurse in Korbo haben mehrere Dörfer in der Umgebung ihr

Interesse bekundet, dass doch auch bei ihnen eine Informatikschulung angeboten werden solle. Eine Anfrage, der nachgegangen werden sollte...

2016 konnte PROFEDA 9 Zentren vereinen in einer Einverständniserklärung mit dem Ziel, der Informatikschulung einen kollektiven Elan zu geben. Dieser umfasst 10 Anhänger sowie zwei Zentren im Süden des Landes, die die Vereinbarung 2017 unterschreiben werden. Zwei Treffen dieses Netzwerkes konnten 2016 stattfinden: eine Gelegenheit Wissen und Erfahrungen auszutauschen.

Torna mit der transportablen Ausrüstung für Informatik-Kurse

Ergebnisse 2016

- 335 Personen haben die Informatikurse von PROFEDA besucht
- 12 Kulturzentren die am Netzwerk von PROFEDA teilnahmen
- 2 Treffen der Netzmitglieder
- 2 mobile Zentren in Mongo und Korbo
- 3 Lehrer besonders geschult für die Erwachsenenbildung

Aber auch...

2016 hat die EMT die Bohrarbeiten für einen Brunnen finanziell unterstützt, ebenso drei Ferienlager für Jugendliche, drei Kirchendächer, der Kauf eines Autos für unsere Partnergemeinden der ACT, die Ausbildung eines Medizinstudenten, der Unterhalt von drei Kulturzentren, vier Internaten, zwei Schulen für Halbnomadenkinder und 18 tschadische Pastoren. Ferner war sie aktiv beteiligt bei der Koordination und Konstruktion des medizinischen Zentrums in Bitkine. (Photo auf der ersten Seite, ein Projekt unserer europäischen Partner ASMAF und Dargebotene Hand).

Buchhaltung 2016

Betriebsrechnung

	2016	2015
ERTRAG		
Spenden privat mit Zweckbindung	213 542	134 404
Einnahmen für die Koordination	17 263	9 617
Zweckgebundene Beiträge öffentlicher Institutionen (UNITE)	105 920	119 180
Spenden privat ohne Zweckbindung	98 471	154 426
Nicht zweckgebundene Beiträge öffentlicher Institutionen	54 640	59 005
Total	489 836	476 632
AUFWAND		
Personaleinsätze	-2 248	-85 553
Projektunterstützung	-439 897	-315 803
Kommunikation	-24 368	-25 260
Mittelbeschaffung	-12 182	-12 486
Administration	-10 473	-21 335
Total	-489 168	-460 437
Betriebsergebnis	669	16 195
Finanzergebnis	134	-2 203
Ergebnis vor Fondsveränderungen	803	13 992
Bereitstellung des Erleichterung Fonds	0	0
Ergebnis nach Fondsveränderungen	803	13 992

Bilanz per 31. Dezember

	2016	2015
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	282 140	368 914
Wiedereingliederungshilfe	18	18
Debitoren	5 893	4 885
Aktive Rechnungsabgrenzung	97	0
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen	1	1
TOTAL AKTIVEN	288 149	373 818

	2016	2015
PASSIVEN		
Kurz- / Mittelfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	9 427	6 079
Wiedereingliederungshilfe	0	0
Zweckgebundene Fonds	93 955	184 727
Passive Rechnungsabgrenzung	953	0
Eigenkapital		
Erleichterung Fonds	96 000	96 000
Gewinnvortrag	87 011	73 020
Jahresergebnis	803	13 992
TOTAL PASSIVEN	288 149	373 818

Wir möchten
von ganzem
Herzen allen
Spendern danken,
die das Werk
und die Projekte
im Tschad
unterstützt haben.

Die Konten werden in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Swiss GAAP FER21 vorgestellt und können im Sekretariat in Moutier eingesehen werden. Sie wurden geprüft von der Fiduciaire Gobat SA in Moutier und wurden als konform erklärt zu schweizerischem Gesetz und Statuten.